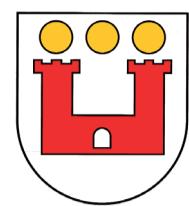


GEUENSEER DORFZYTIG



EDITORIAL

PAUL GERIG
GEMEINDEPRÄSIDENT

«Reserviert für die Jugend von Geuensee», das steht gut sichtbar am Rand unseres dorfgeigenen Fussballplatzes. Geuensee tut etwas für seine Jugend! Stimmt das tatsächlich? Fühlen sich unsere Jugendlichen im Dorf aufgehoben? Bedeutet ihnen ihr Heimatdorf etwas? Welche Freizeitangebote stehen ihnen zur Verfügung? Da wäre einmal die Jubla zu nennen. Etliche Jugendliche fühlen sich vom Programm angesprochen und nehmen regelmässig an Gruppenstunden oder am jährlich stattfindenden Sommerlager teil. Auch treffen sich vereinzelt Jugendliche am Wochenende im Luftschutzkeller des Schulhauses Kornmatte oder einmal im Jahr an der von ihnen organisierten Chäuerloch-party.

Weiter buhlen zwei Guuggenmusiken um die Gunst der jugendlichen Fasnächtler, und die Dorf-Brassband MGG vermag viele Jungbläser anzusprechen und für ein Mitspielen im Verein zu begeistern. Auch im Kirchenchor singen ein paar wenige mit und die Firmenvorbereitung bringt die meisten Jugendlichen eines Jahrgangs auch nach der obligatorischen Schulzeit für eine gewisse Zeit zusammen. In Sachen Sport können wir wenig bieten. Unser Nachwuchs spielt in Knutwil oder Sursee Fussball. Für manche Sportarten muss er in weitere Nachbargemeinden der Region oder gar in benachbarte Kantone ausweichen. Wahrscheinlich sind regionale Sportangebote für unsere kleine Gemeinde auch das einzige Vernünftige. Mein Blick schweift zurück auf den verlassenen Fussballplatz hinter dem alten Schulhaus. Wo sind unsere Jugendlichen an diesem Wochenende? Wie gross ist das Interesse unserer Dorfgemeinschaft, dass sie ihre Freizeit zumindest teilweise im eigenen Dorf verbringen und hier ein ansprechendes Angebot vorfinden? Welchen Platz reservieren wir unseren Jugendlichen?

GEMEINDEPRAESIDENT@GEUENSEE.LU.CH

Veranstaltungen Oktober/November

- 20. Oktober 2011
Wendelinschilbi, Krumbach
- 22. Oktober 2011
Jubiläumskonzert, Frauenschörli
- 23. Oktober 2011
Eidgenössische Abstimmung
- 28./29. Oktober 2011
Lotto, Turnerinnen
- 4. November 2011
Freiwilligenessen, kath. Kirchengemeinde
- 8. November 2011
Gedächtnisgottesdienst,
Aktive Senioren
- 12. November 2011
Fasnachtseröffnung, Gleishüüler
- 13. November 2011
Fasnachtseröffnung, Geugguseer

Korrigenda

PRODUKTE AB HOF In der Septemberausgabe gingen Romy und Leonz Schmidlin aus Krumbach leider vergessen. Wir möchten uns für dieses Versehen entschuldigen und publizieren das Angebot nachträglich. Die Familie Schmidlin aus Krumbach bietet Kirschen, Zwetschgen, Kartoffeln, Kürbisse und Brennholz direkt ab ihrem Hof in Krumbach an.

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint zwölfmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.
Redaktion: Fabian Zumbühl (fz), fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch
Adresse: Surseer Woche AG, Geuensee Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee
Nächste Ausgabe: 17. November 2011
Einsendeschluss: 3. November 2011

Jugendliche sind mit Angebot zufrieden

JUGENDLICHE IN GEUENSEE JUGENDRÄUME UND VERSCHIEDENE ANLÄSSE UNTER DEM JAHR SIND SEHR BELIEBT

Die Geuenseer Jugendlichen sind mehrheitlich zufrieden mit dem Freizeitangebot. Ein Vorteil von Geuensee sei nicht zuletzt die Nähe zur Stadt Sursee und das Angebot des öffentlichen Verkehrs. Jubla und verschiedene Anlässe unter dem Jahr böten zudem Möglichkeiten, um am Dorfleben aktiv teilzunehmen.

«Wir suchten schon lange einen geeigneten Raum, um uns regelmässig treffen zu können», erklärt Mario Cozzio. Der 18-Jährige und seine Kollegen kennen sich seit der Primarschule und sind alle als Jubla-Leiter tätig. Über die mobile Jugendarbeit des Zentrums für offene Jugendarbeit in Sursee (Zofj) habe man schliesslich vor zwei Jahren nach einer kurzen Wartezeit einen der Luftschräume beim Schulhaus Kornmatte erhalten. «Wir hatten dabei viel Glück. Solche Räume sind sehr gefragt und die Warteisten entsprechend lang», so Cozzio. Insgesamt vier Räume werden den Jugendlichen beim Schulhaus Kornmatte zur Verfügung gestellt.

Die Jugendlichen fühlen sich in ihrem «Rüümli» wohl. Man trifft sich vor dem Ausgang, spielt Videospiele und redet miteinander. Sich bei Kollegen zuhause zu treffen sei weniger interessant. Mit dem Raum habe man die Möglichkeit, im eigenen Dorf dennoch unter sich zu sein und etwas gemeinsam zu unternehmen. «Hätten wir diesen Jugendraum nicht, würden wir uns wohl mehr in Sursee oder anderswo treffen», meint Mario Cozzio.

Ausreichendes Angebot im Dorf

Gerade die räumliche Nähe zu Sursee mit seinem grossen Freizeitangebot und die gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr seien ein grosser Vorteil, sagen die Jugendlichen. Sie sind der Meinung, dass das Angebot im Dorf deswegen ausreichend ist. Zudem seien sie über ihre Tätigkeit als Leiterinnen und Leiter bei der Jubla mit dem Gemeindeleben verbunden. «Wir sind als Jugendliche im Dorf präsent und nehmen an verschiedenen Aktivitäten teil», sagt Aline Villiger. Möglichkeiten, um das «Miteinander» in der Gemeinde zu erleben, gäben Anlässe wie das Risotto-Essen, das Fussballturnier oder jeweils die Fasnacht. Was sich die Jugendlichen wünschen ist einzig etwas mehr Toleranz seitens der Nachbarschaft. «Wir verstehen, dass die Nachbarn reklamieren, wenn es vor den Jugendräumen manchmal etwas zu laut zu und her geht. Schade ist aber, wenn nicht die Verursacher gezielt gerügt, sondern alle Jugendlichen pauschal zur Verantwortung gezogen werden», sagt Simon Albisser.

Motivierter Nachwuchs gesucht

Einer, der in Geuensee seit fast 20 Jahren bei Kindern und Jugendlichen den Puls spürt, ist Norbert «Nobsi» Thörisch. Seit Anfang der Neunzigerjahre ist er in der Jugi



Fühlen sich in ihrem «Rüümli» wohl: Aline, Martin, Simon, Mario und Dave.

FOTO FZ

Geuensee tätig, zuerst als Leiter und heute als deren Hauptleiter. Zudem ist er seit 1999 Präsident der Jubla. In beiden Funktionen sehe er sich nicht als der Erwachsene, der kontrolliere: «Oftmals sind die Eltern, aber auch Kinder und Jugendliche einfach nur froh, wenn jemand Älteres anwesend ist. Gerne gebe ich meine jahrelangen Erfahrungen weiter.» In fast 20 Jahren an der Front hat Norbert Thörisch Veränderungen festgestellt: «Heute gibt es mehr Möglichkeiten für die Jugendlichen als früher. Gerade Sursee verfügt über ein grosses und attraktives Angebot in Sachen Sport- und Freizeitveranstaltungen.» So sei es klar, dass die Vereine sich gegenseitig konkurrieren würden und man immer attraktiv bleiben müsse, um nicht Mitglieder zu verlieren. Doch gerade in der traditionsreichen Jugi ist dies gegenwärtig überhaupt nicht der Fall. Während viele Vereine sich über Mitgliedermangel beklagen, freut sich die Jugi Geuensee seit einigen Jahren über eine stetige Zunahme an Mitgliedern. Über 50 Kinder und Jugendliche von der ersten Primarschulklasse bis zur dritten Oberstufe nehmen heute regelmässig am Jugi-Programm teil. Etwas anders sieht es bei der Jubla aus: «Genügend Leiterinnen und Leiter gibt es in der Jubla, doch dürften es etwas mehr Mitglieder sein», sagt Thörisch.

Gute Rahmenbedingungen bieten

«Es gibt viele Personen, die sich stark und ehrenamtlich für die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde einsetzen», sagt

Gemeinderat Hansruedi Estermann. Er und die anderen Mitglieder des Gemeinderats würden dieses Engagement und die damit verbundenen tollen Aktivitäten sehr schätzen. Daneben gäbe es die sogenannte offene Jugendarbeit, bei welcher man mit Sursee in Form einer Leistungsvereinbarung zusammenarbeitet. Beispiele seien das Zofj und die Mobile Jugendarbeit, die unter anderem das Angebot der Jugendräume in den Zivilschutzanlagen vor Ort betreue. «Der Gemeinderat ist überall bestrebt, gute Rahmenbedingungen zu bieten, so beispielsweise gezielt Gelder und Räume wenn möglich zur Verfügung zu stellen», erklärt Estermann. «Der Erfolg steht und fällt aber mit der Initiative und der Arbeit der Personen selber.»

Als Probleme in Zusammenhang mit Jugendlichen nennt Estermann vor allem das Littering und nächtliche Lärmimmissionen. Dafür verantwortlich seien aber oftmals auswärtige Jugendliche, welche die Areale in Geuensee missbrauchen würden.

Angebot vor Ort ausbauen

«Es wäre schön, wenn wir noch andere Lokalitäten für die Jugendlichen in unserer Gemeinde finden würden», sagt Estermann. Das Angebot der Jugi und der Jubla reiche aus seiner Sicht derzeit aus. «Neues kann und soll immer wieder entstehen, wir begrüssen dies. Gleichzeitig soll man sich aber auch an den vorhandenen Bedürfnissen orientieren.» Bei der offenen Jugendarbeit habe man vor Kurzem das Konzept

überarbeitet. Auch die Gemeinde Geuensee könne ein Mitglied in der Fachkommission des Zofj stellen und bei verschiedenen Themen mitreden. «Leider ist dieser Sitz zurzeit vakant, da sich bis jetzt kein neues Mitglied finden liess», sagt Estermann. Zudem möchte man im Bereich der offenen Jugendarbeit das Angebot vor Ort erweitern und verbessern, damit für die Jugendlichen auch nach dem Austritt aus der sechsten Klasse in der Gemeinde attraktive und sinnvolle Möglichkeiten bestünden. Eine Idee wäre eine Jugendkommission mit interessierten und motivierten Leuten, die sich solcher Fragen annehmen würden, erklärt Estermann.

FABIAN ZUMBÜHL

Schnupperstunde

JUBLA GEUENSEE Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich eingeladen, am nächsten Samstag, 22. Oktober, von 14 bis 16 Uhr an der Schnupperstunde der Jubla im Durbrönni beim alten Schulhaus teilzunehmen. Mitbringen sollte man lediglich Kleider, die dreckig werden dürfen, und die Lust, gemeinsam etwas zu unternehmen, wie beispielsweise Gleichaltrige zu treffen, die Natur zu erforschen und ungezwungen ein «Miteinander» zu leben.

FZ

Frauenchörli Krumbach feiert Jubiläum

20 JAHRE FRAUENCHÖRLI KRUMBACH JUBILÄUMSKONZERT AM SAMSTAG, 22. OKTOBER

Das Frauenchörli Krumbach feiert sein 20-jähriges Bestehen mit einem bunten Jubiläumskonzert im Gemeindesaal.

Kochen, putzen oder flicken die Frauen eigentlich nur? Nein, sie singen auch! Diese Überlegungen machte sich Ruth Arnold, als sie sich 1991 entschied, an einer Versammlung von Frau zu Frau zu gehen, um mit viel Charme Mitglieder für das Nostalgiechörli zu suchen. Und siehe da: 13 Frauen hatten Lust auf ein neues Hobby, und das Frauenchörli Krumbach war geboren. Kurz darauf begannen die Proben unter der Leitung von Klara Hofstetter. Die alten Lieder begeisterten, und die Frauen studierten bald schon ein ansehnliches Repertoire ein. Familienfeste, Geburtstage und andere An-

lässe gaben dem Chörli die Gelegenheit, sich zu präsentieren und sein Können mit viel Herzblut unter Beweis zu stellen. 1997 löste Zita Lang die Chorleitung ab und ermunterte die Frauen, 2001 das erste Chorkonzert zu realisieren. Fünf Jahre später folgte das zweite Konzert.

Nun singen die Frauen schon seit 20 Jahren. Aus diesem Anlass findet am Samstag, 22. Oktober, im Gemeindesaal das Jubiläumskonzert statt, bei welchem die Zuhörerinnen und Zuhörer mit alten und neuen Liedern für ein paar Stunden in die gute alte Zeit versetzt werden. Zudem gibt es eine schöne Tombola, und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Das Frauenchörli Krumbach lädt zum Jubiläumskonzert.

FOTO ZVG